

en runden Schilde eine mit ausgebreiteten Flügeln rückwärts sehende schwarze Krähe, welche auf einem Mühlsteine, keinesweges, auf einem Stocke oder Berglein ruht. Auf dem Helme steht ebenfalls eine dergleichen Krähe. Und die Helmdecken sind blau und schwarz. Alles Merkmal des Krieges. Denn die Vögel in den Wappen deuten nicht so sehr die Hoheit des Adels an, als vielmehr die Kriegsgefährlichkeiten, daraus sich Helden mit einer klugen Geschwindigkeit gezogen. Und wie die blaue Farbe ein Zeichen des Sieges so ist auch die schwarze ein Zeichen des Krieges. Denn die alten Kriegsleute trugen schwarze Röcke, welche Saga genennet wurden. Ob schon die Krähe bey den Alten eben keine gute Bedeutung hatte, und Virgil von ihr dichtet:

Sæpe sinistra cava prædixit ab ilice Cornix.

So haben sie dieselbe doch auch zu einem Bilde der Hofnung und Treue erwehlet. Ich gedenke also nicht zu irren, wenn ich sage, daß die im Kriege bewiesene Treue, Fürsichtigkeit, Herzhaftigkeit und Emsigkeit die Ursache, warum die Herrn von Poser eine auf einem Mühlsteine ruhende schwarze Krähe in dem Wappen führen. Ihre rückwärts gefehrte Augen deuten Fürsichtigkeit an, und der Mühlstein seiner Härte, und beständigen Bewegung wegen Herzhaftigkeit und Emsigkeit. Dieses Wappen ist einfach von wenig Zierrathen und sehr schlechtem Ansehen: Wann nun dergleichen die ältesten, indem die neuern mit bunten Farben, prächtigen und vielen Figuren prangen, so ist auch das Wappen ein Beweißthum, daß die poserische Familie in die Zahl der uhralten Geschlechter gehöre.

IV.

Von den Stammhäusern überhaupt.

Unter den adelichen Geschlechtern werden wenige zu finden seyn, welche sich nicht in verschiedene Aeste und Zweige oder Linien theilen. Eine von der andern zu unterscheiden, haben diejenigen Güther darzu dienen müssen, welche der Stammvater bewohnet, daraus endlich die Stamm-

Stamm.